

# WARSTEIN

MITTWOCH, 20. FEBRUAR 2019

## GBK und Juka feiern mit Senioren

Belecke – Die Große Belecker Karnevalsgesellschaft und der Jugendkarneval lädt alle Langgebliebenen zur Gemeinschaftssitzung „Je öller je döller“ am Mittwoch, 27. Februar, ein. Einlass ist um 16 Uhr, Programm beginnt 17 Uhr. „Nur hier besteht die einzige Möglichkeit ein Programm aus Aktiven der GBK und des Juka, neben Mitglieder des GBK Senates und Sämmungssänger Hasi zu erleben“, werben die Jecken. Bemso auf der Bühne: Da liegen und die Biälske Boys erstmalig im Duett mit Sämmungssänger Henrik Chroeck vom Juka. Begleitet wird die Sitzung durch die Belecker Musikvereinigung. Höhepunkt an dem Nachmittag wird die Ansprache aller drei Belecker Prinzen und die Verleihung des Külbensteinrads sein. Eintrittskarten können im Vorfeld bei R. Lotter/Reisen Hoppe (Bahnhofstr. 4) oder an der Abendkasse erworben werden.

## TERMINI

**Mittwoch, 20. Februar**  
Karnevavorverkauf für DRK-Seniorenkarneval, ab 8 Uhr, Rathaus Warstein.  
**FrAN- Karneval,** 15.30 Uhr  
Einlass 14.30 Uhr), Möhnetalalle.  
**Ausschuss Bildung, Soziales, Sport,** 18 Uhr, Sitzungssaal Rathaus.

**Donnerstag, 21. Februar**  
Karnevavorverkauf für DRK-Seniorenkarneval, ab 8 Uhr, Rathaus Warstein.  
Laustürverkauf „Hirschbergskennung“, ab 16.30 Uhr.

**Freitag, 22. Februar**  
Koncert mit Gospel Spontan, 9 Uhr, Buchhandlung Dust.

**Samstag, 23. Februar**  
Koncert mit dem Orion Streichorchester, 19.30 Uhr, Haus Kupferammer Warstein.

**DRK-Seniorenkarneval,** 13.45 Uhr, Sauerlandhalle Warstein.

**Prinzengarten-Karneval,** 19.45 Uhr (Einlass 19.11 Uhr) Sauerlandhalle Warstein.

**Internabend JuKa Belecke,** 19.33 Uhr, Jugendheim.

**Kunst- und Galasitzung KG Mühlwala,** 19 Uhr (Einlass 18 Uhr), Klaus Teiplass.

**Appensitzung Wispelten,** 19.11 Uhr, Schützenhalle Niederbergheim.

**Sonntag 24. Februar**  
Laustürverkauf Wöske Niggemannen ab 11.11 Uhr.

**Innderkappensitzung SKG Sutrop,** 15 Uhr (Einlass 14 Uhr), Schützenhalle.

**Seniorenkarneval in Hirschberg,** 14 Uhr, Schützenhalle.

**AK Karneval 55+,** 15.01 Uhr, Möhnetalhalle.

**Montag, 25. Februar**  
Innderkarneval JuKa Belecke, 6 Uhr, Jugendheim.

**Mittwoch, 27. Februar**  
Innder- und Schülersitzung SWK Warstein, 16 Uhr, Sauerlandhalle.

**Senioresitzung „Je öller je öller“** von GBK und Juka, 17 Uhr (Einlass 16 Uhr), Schützenhalle Belecke.



## Betriebshof-Mitarbeiter entfernen Hakenkreuz-Schmierereien am Hillenbergfelsen

Mit der Drahtbürste am Trennschleifer, ätzender Lauge und der Handbürste samt Seifenwasser mussten die Mitarbeiter des städtischen Betriebshofes gestern Vormittag am Hillenbergfelsen im Süden Warsteins aktiv werden. Vermutlich Anfang Fe-

bruar, eine entsprechende Anzeige bei der Polizei war am 8. Februar erstattet worden, waren ein Hakenkreuz und weitere Symbole, darunter ein Gesicht und eine 88, an die Felswand in direkter Sichtweite zum dortigen Fuß- und Radweg und dem

Zugang zum Klettergebiet gesprüht worden. Bevor der Betriebshof aktiv wurde, hatte bereits ein anderer Unbekannter Hand bzw. die Sprühdose angelegt und das Hakenkreuz unkenntlich gemacht. Und dieses Übermalen sorgte dann gestern dafür,

dass der Reinigungstrupp erheblichen Mehraufwand betreiben musste. Die Polizei in Warstein (Telefon 02902/91000) hofft nun auf Hinweise zum Urheber der an die Felswand gesprühten Symbole.

FOTO: C. CLEWING

# „Auch Werkzeuge der Täter“

LWL präsentiert Anfang März Ausgrabungsfunde

VON JENS HIPPE

**Warstein** – „Die Funde zeugen nicht nur von den letzten Stunden im Leben der Ermordeten, sondern geben auch Aufschlüsse über den genauen Ablauf der grausamen Taten.“ Die Ausgrabungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) im Dezember 2018 haben laut Frank Tafertshofer von der LWL-Pressestelle in Münster Licht in ein dunkles Kapitel der letzten Tage des 2. Weltkriegs gebracht. Archäologen hatten nach dem Besitz von insgesamt 208 von den Nationalsozialisten erschossenen Menschen gesucht. „Die Forscher stießen sowohl auf die persönlichen Habseligkeiten der Opfer, als auch auf die Werkzeuge der Täter“, führt Tafertshofer weiter aus.

Am Freitag, 8. März, will der Landschaftsverband nun im Rahmen einer Pressekonferenz im Sitzungssaal des Warsteiner Rathauses eine Auswahl der archäologischen Funde sowie die neuesten Recherche-Ergebnisse präsentieren. Welche außerordentliche Bedeutung diese Ausgrabung hat, zeigt die Teilnehmerliste dieser Veranstaltung: Neben Dr. Thomas Schöne und Christoph Weber, den Bürgermeistern der Städte Warstein und Meschede, werden LWL-Direktor Matthias Löb, die LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschhoff-Parzinger sowie Dirk

Wiese, Russlandbeauftragter der Bundesregierung, vor Ort sein. Dr. Manuel Zeiler und Dr. Marc Weidner vertreten die LWL-Archäologie für Westfalen beziehungsweise das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.

Zwischen dem 20. und 22. März 1945 waren in Suttrop, Warstein und Eversberg insgesamt 208 polnische und russische Zwangsarbeiter hingerichtet worden – 71 davon am 21. März im Langenbachatal. Durch Aussagen im Strafprozess ist der Ablauf dieser Ermordungsaktion seit 1957 historisch gesichert. 14 Männer, 56 Frauen und ein Kind wurden hier unter Leitung von SS-Obersturmbannführer Wolfgang Wetzing durch Schüsse in den Kopf brutal getötet. Die Leichen wurden ohne ihre Habseligkeiten in einem Massengrab verscharrt. Nach dem Einmarsch der Amerikaner wur-

## Der Prozess von 1957

1957 mussten sich vor dem Landgericht Arnsberg sechs Angeklagte für die Massenerschießungen verantworten. Nicht darunter war der Befehlgeber, Hans Kammler. Er hatte im Mai 1945 Selbstmord begangen. Während der 21 Verhandlungstage wurden 86 Zeugen gehört. Das Gericht kam zu der Überzeugung, dass die Offiziere zwar erkannt hätten, dass die Befehle unrechtmäßig gewesen waren, sie aber aus Angst vor den Folgen einer Befehlsverweigerung befolgt hätten. Zudem „müsste man die damaligen Zeiten mit anderen Maßstäben messen“, begründete es die milden Urteile. SS-Obersturmbannführer Wolfgang Wetzing wurde wegen Totschlags in 151 Fällen zu fünf Jahren Haft verurteilt. Der Dortmunder Fabrikant Ernst-Moritz Klönne, der in Warstein eine Villa besaß, wurde wegen Beihilfe zu 1 Jahr und sechs Monaten verurteilt, bei Johann Miesel griff das Straffreiheitsgesetz, da eine nur geringe Strafe zu erwarten gewesen sei. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen. Die Urteile gegen Wetzing (lebenslänglich), Klönne (3 Jahre) und Miesel (4 Jahre) wurden später in Berufungsverfahren verschärft.

**„Die Funde zeugen nicht nur von den letzten Stunden im Leben der Ermordeten, sondern geben auch Aufschlüsse über den genauen Ablauf der grausamen Taten.“**

Frank Tafertshofer,  
LWL-Pressestelle

vermutet worden, dass sie ebenfalls im Wald vergraben worden waren. Seit 2017 hat nun der LWL mit Historikern die Mordaktionen und deren Geschichte erforscht – unter anderem in britischen und amerikanischen Archiven. Diese Forschungsergebnisse führten im Dezember 2018 zu Ausgrabungen an allen drei bekannten Tatorten der Massenerschießungen. In enger Kooperation zwischen dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und der LWL-Archäologie für Westfalen kamen dabei auch ehrenamtliche Metallsonden-Gänger zum Einsatz.

„Wir haben große Mengen gefunden“, hatte Nils Wolpert, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter der Fachbereiche Bodendenkmalpflege der LWL-Archäologie Westfalen, bereits im Dezember erklärt und angekündigt, dass die Auswertung der Funde etwa drei Monate in Anspruch nehmen werde.

## HALBZEIT



**Historische Aufarbeitung auf 308 Seiten**

von JENS HIPPE

Im Rahmen der Präsentation der Ausgrabungsfunde im Langenbachatal will der LWL auch die Pläne zur Umgestaltung der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in der Fulmecke in Meschede vorstellen. Mit dessen Geschichte hat sich Nadja Thelen-Khoder intensiv befasst. Die Enkelin des Warsteiner Arztes Dr. Segin, der die Zwangsarbeiter in der Schützenhalle medizinisch versorgt hatte, befasst sich seit Jahren intensiv mit den Geschehnissen im März 1945 und hat es sich zum Ziel gesetzt, dass es für jeden der damals 208 erschossenen Menschen in Meschede eine persönliche Grabinschrift geben wird, um ihnen ihre Würde wiederzugeben. Ihre Forschungsergebnisse hat sie jetzt in einem Buch festgehalten.

„Der Franzosenfriedhof in Meschede“ umfasst 308 Seiten und kann über die Universitäts- und Landesbibliothek Münster entliehen werden. Zudem kann die historische Aufarbeitung als „Book on Demand“ im Internet bestellt werden.

## Noch Restkarten für Wispelten

Niederbergheim – Nach dem gelungenen Kinderkarneval steigt bei den Wispelten nun die Vorfreude auf die Kappensitzung am Samstag, 23. Februar, ab 19.11 Uhr.

„Mexiko, Du fernes Land, heut‘ bist Du in unsrer Hand!“, lautet das diesjährige Motto der Wispelten. Neben Bewohnern aus Nieder- und Oberbergheim und weiteren Besuchern aus dem Stadtgebiet sind auch die Karnevalsfreunde aus Hirschberg, Belecke und Anröchte zu Gast im Hasenhaus. „Sie alle dürfen sich auf Auftritte freuen, die ausschließlich von heimischen Akteuren präsentiert werden“, so Wispelten-Präsident Sascha Franke. So sind die „5 lustigen 4“ mit von der Partie, der Schützenverein, die Oberbergheimer, die Vorstandsfrauen, natürlich Melanie Mimberg/Ida Schröder, die Wispelten-Garden sowie weitere Akteure und ein „Überraschungsauftritt“. Auch das neue Prinzenpaar, es tritt die Nachfolge von Kerstin und Jürgen Schröder an, wird natürlich eine Überraschung sein.

Restkarten gibt es noch an der Abendkasse. thof